

# Eine Hühnereinsatztruppe im Tarnanzug

Beim Weißer Festival „Kultur in der Sackgasse“ begeisterten Kunst, Kurioses und Musik

Von MARKUS FREY

**WEISS.** Als er den Blick über den vollen Platz vor der Hauptbühne an der Weißer Hauptstraße zu den bevölkerten Stände-Gassen schweifen ließ, wanderten die Gedanken von Rudi Krapohl zehn Jahre zurück. Wie sich die Dinge doch ändern können: „Früher gab es im Ort eine Kirmes mit einem einzigen Karussell und zwei Bierbuden. Ich habe mir damals gedacht: das kann es doch einfach nicht sein. Hier in Weiß leben so viele Künstler und Musiker - stellen wir was auf die Beine“, erinnerte sich der Mitbegründer der „Kultur in der Sackgasse“ an die Anfänge.

Gut eine Dekade später ist das zweitägige Rheinbogen-Fest aus dem örtlichen Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken. Auch in den umliegenden Stadtteilen erfreut sich die Weißer Kunst- und Kulturmeile rund um die alterwürdige Kirche St. Georg stetig wachsender Beliebtheit. Das hat seinen Grund, denn geboten wird kein Ramsch. Ein-Euro-Buden sucht man vergebens. Stattdessen gibt es hochwertiges Kunsthandwerk in allen möglichen Farben und Formen. Das Bühnenprogramm besticht stets durch ehrliche, handgemachte Live-Musik von Künstlern, Chören und Bands aus dem Stadtteil.

So präsentierten auch dieses Mal wieder rund 35 Aussteller ihre Kunstgegenstände und Waren. Dazu gehörten Malereien, Gestecke, Fotografien, Bildhauereien und Design-Schmuck ebenso wie Gaumenfreuden, etwa delikate Konfitüre. Die meisten Verkaufstände konzentrierten sich wie immer rund um den Schildkrötenplatz. Vor dem Eingang zur Georgskapelle mussten die Besucher gleich zweimal hinschauen, um die körperhaften Metallskulpturen von Künstlerin Christine Santema einer bestimmten Spezies zuordnen zu können.

Einen ganz eigenen Kunsthandwerkerstil präsentierte auch „Neopop-Art“-Künstler Willi Bregulla. Aus Holz formt er in knallig-bunten Farben unverwechselbare Serien kurioser Lebewesen wie etwa die der „Internationalen Hühnereinsatztruppe“ im Tarnanzug. Geographisch eindeutig zuzuordnende mobile Mauselöcher in Form der Kopfbedeckung der New Yorker Freiheitsstatue oder der vatikanischen Papstkrone hatte Bregulla ebenfalls im Angebot. Dabei verwendet der Künstler ausschließlich Leimbinder, wie er wissen ließ. „Wenn ich hierfür Massivholz nähme, würde das Ganze schnell reißen“, klärte er auf.

Artistik wurde am Jugendzentrum (Jugz) geboten, wo



Traditionelle Malerei war ebenso beim Rheinbogen-Fest vertreten wie Pop-Art. Die kleinen Besucher ließen sich indes von der Geschichte des kleinen Vampirs Valentin faszinieren. (Fotos: Frey)

der „Kölner Spielecircus“ sein Manegezelt aufgeschlagen hatte. Und auch beim Rad-Hindernissparcours gegenüber durften sich die Pänz im Sattel sitzend versuchen. Einen spannenden Abstecher in die Welt des „Kleinen Vampirs Valentin“ versprach die Lesung von Kinderbuchautorin Antje Hansen im Lesezimmer, in dem sich die jüngeren Zuhörer entspannt in weiche Turnmatten kuschelten.

Weit über 1000 Besucher pro Tag stimmten die Organisatoren Rudi Krapohl, Hans Bott und Ralf Perey mehr als zufrieden. Dass war auch den abendlichen Konzerten auf der Zentralbühne mit den Musikgruppen „Jokebox“ und „himmelsritt“, die die Hits der 80-iger Jahre aufleben ließen, zu verdanken. Nichtsdestotrotz wollen sich die beiden Gründerväter des Weißer Kulturfestivals nach zehn Jahren aus dem Planungsstab zurückziehen. Architekt Krapohl ist aus beruflichen Gründen zeitlich nicht mehr in der Lage dazu und Bott, pensionierter Berufsschullehrer, wird demnächst 70 Jahre alt und möchte einen Teil seiner Zeit in Schweden verbringen. Doch das soll dem Festival keinen Abbruch tun. „Wir gehen mit einem lachenden und einem weinenden Auge, aber werden es so regeln, dass es weitergeht“, versicherte Krapohl.

**INTERVIEW**



## „Verliebt in Weiß“

**Ralf Perey** ist seit vier Jahren Mitorganisator des Rheinbogen-Festes „Kultur in der Sackgasse“ in Weiß. Mit dem 54-Jährigen, der im Ort eine Werbeagentur und einen Verlag betreibt, sprach Markus Frey.

**Zehn Jahre Rheinbogen-Fest - was ist das Erfolgsgeheimnis?**  
„Vor allem in den letzten drei Jahren ist der Zuspruch immer mehr geworden. Die Besucherzahl steigt, obwohl in der Stadt

gleichzeitig Veranstaltungen stattfinden. Wir haben im Vorfeld noch intensiver mit 2000 Flyern und Plakaten geworben. Obwohl wir vom Konzept her keine großen Veränderungen vorgenommen haben, wird die Veranstaltung jedes Jahr besser angenommen.“

**Was gab es Neues zum Jubiläumsfest?**  
„Zur Eröffnung haben wir erstmals einen kleinen Festumzug

aller Teilnehmer, Künstler und Aussteller durch den Ort unternommen. Neu war auch, dass mit „Jokebox“ und „himmelsritt“ zwei etablierte Musikgruppen auftraten, die letztes Jahr schon dabei waren und als echte Publikumsmagneten fungierten. Das gab es in dieser Form noch nicht.“

**Wie ist es um die Kultur im Kölner Süden bestellt?**  
„Ich denke, dass es um den Sü-

den in Sachen Kultur generell ganz gut bestellt ist, auch wenn man in die Nachbarorte nach Sürth oder Rodenkirchen schaut. Die Kultur im eigenen Stadtteil muss gefördert werden, das wird heute immer wichtiger und auch, dass man als hiesige Ortsgemeinschaft zusammensteht, damit die kleinen Vororte und Stadtteile nicht zu reinen Schlafstätten werden. Ich habe mit meiner Agentur im Auftrag der Dorfgemeinschaft Weiß

in diesem Zusammenhang den Autoaufkleber ‚Verliebt in Weiß‘ entworfen, sowie das Stadtmagazin ‚Weißer Dorfecho‘ aufgelegt.“  
**Zwei von drei Mitgliedern des Organisationsteams hören nach zehn Jahren auf. Wird es „Kultur in der Sackgasse“ auch weiterhin geben?**  
„Wenn wir eine ‚schlagkräftige‘ Truppe, sprich genügend Leute, zusammenbekommen sollten,

dann schon. Ich jedenfalls würde gerne weitermachen. Im Oktober ist deshalb bereits ein Treffen mit potenziellen Kandidaten geplant. Wir Drei sind über all die Jahre ein sehr eingespieltes Team geworden und es ist eine echte Freundschaft entstanden. Zusammen haben wir ein super Netzwerk aus Künstlern und Musikern aufgebaut. Aber in Zukunft müssten wir mehr als drei Personen im Organisationsteam sein.“